

Medienmitteilung

Geschäftsbericht für das Jahr 2024 der Staatsanwaltschaft

Solothurn, 2. April 2025 - An seiner gestrigen Sitzung hat der Regierungsrat den Geschäftsbericht der Staatsanwaltschaft für das Jahr 2024 zur Kenntnis genommen. Die Belastung ist erneut gewachsen. Erfreulicherweise wurden aber für die neue Globalbudgetperiode 2025 bis 2027 auch die Ressourcen erhöht, so dass die Staatsanwaltschaft zurückhaltend optimistisch in die Zukunft blicken kann.

Die Geschäftszahlen zeichnen ein deutliches Bild: die Belastung der Staatsanwaltschaft ist erneut deutlich angestiegen. Namentlich setzt sich die Zunahme der Anzeigen wegen Verbrechen und Vergehen fort und beträgt dieses Jahr 6,7 Prozent. Erneut dürfte ein Teil dieser zahlenmässigen Steigerung auf die Zunahme der Anzeigen wegen digitalisierter Kriminalität zurückzuführen sein. Eine Zunahme ist auch im Bereich der klassischen Vermögensdelikte zu verzeichnen, wo im Zusammenhang mit Diebstählen offenbar tatverdächtige Personen ermittelt werden konnten. Dies dürfte auch dazu geführt haben, dass die Fälle mit Anordnung von Untersuchungshaft mit rund 10 Prozent überproportional angestiegen sind.

Einen Schwerpunkt bildete die Bekämpfung des Drogenhandels. Einerseits wurde hier die Strategie der «Vielzahl von Nadelstichen» weitergeführt. In Zusammenarbeit mit dem Fahndungs- und Aktionsdienst der Kantonspolizei konnten im Berichtsjahr 26 aus Südosteuropa stammende Männer als sogenannte «Drogenläufer» identifiziert und aus dem Verkehr gezogen werden. Dass daneben auch Verfahren geführt werden, in welchen darauf gezielt wird, die Hintermänner zur Rechenschaft zu ziehen, zeigt das Verfahren gegen eine international agierende Bande, in dessen Zusammenhang nach mehrjähriger und länderübergreifender Zusammenarbeit - nicht zuletzt dank dem Einsatz verschiedener verdeckter Zwangsmassnahmen - rund 300 kg Kokaingemisch sichergestellt werden konnten¹.

Der prozentual grösste Anstieg ergab sich bei den Leichenschauverfahren, welche um 26 Prozent, dies sind 69 Fälle, zugenommen haben. Im Umfang von 54 Fällen ist diese Steigerung darauf zurückzuführen, dass die Sterbehilfeorganisation Pegasos in der Gemeinde Nunningen den Betrieb von Freitodbegleitungen aufgenommen hat. Im Berichtsjahr ist es gelungen, gemeinsam mit der Kantonspolizei, dem Institut

¹ Vgl. https://so.ch/fileadmin/internet/bjd/bjd-stawa/pdf/Medienmitteilung/Medienmitteilung_25_11_2024_3.pdf

für Rechtsmedizin der Universität Basel und der Sterbehilfeorganisation einen Prozess zu definieren, welcher die Beweislage verbessert und gleichzeitig den bei den Strafbehörden pro Fall anfallenden Aufwand reduziert.

Die Staatsanwaltschaft ist dankbar, dass ihre Ressourcen mit Beschluss des Kantonsrats vom 10. Dezember 2024 erhöht wurden. Sobald die neuen Mitarbeitenden eingearbeitet sind, sollte sie über ein gesundes Personalgerüst verfügen. Trotzdem wird das Augenmerk auch in Zukunft regelmässig darauf zu richten sein, die vorhandenen Mittel so effizient wie möglich einzusetzen.

Der vollständige Geschäftsbericht kann unter [Geschäftsberichte - Staatsanwaltschaft - Kanton Solothurn](#) eingesehen werden.

Weitere Auskünfte erteilt:

Hansjürg Brodbeck, Oberstaatsanwalt, 032 627 63 10, heute von 14:00 bis 15:00 Uhr